

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

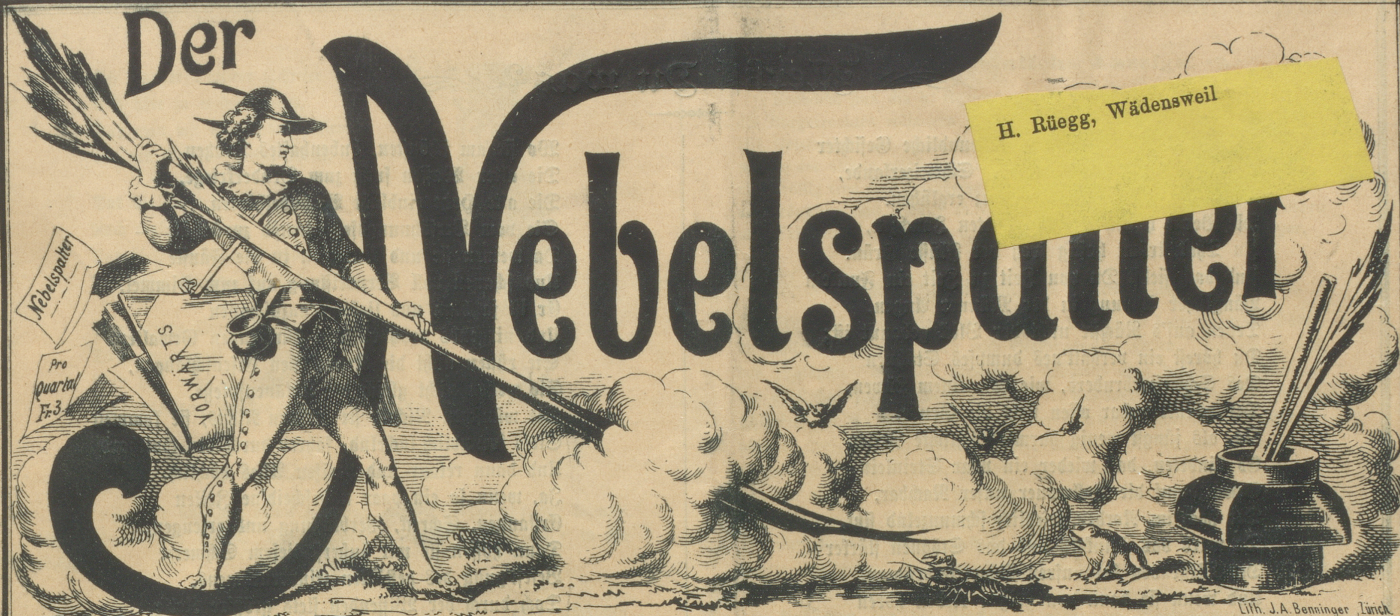
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9., für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Den Volksvertretern.

Der elfte Mai mit seiner Schlacht
Hat eine Lehre uns gebracht:
Du sollst nicht mit dem Volke spielen.
Das, was zu flicken überall,
Du binden frisch, ist ihm egal,
Es will, man solle mit ihm fühlen!

Das Kleine haßt der Souverain,
In großen Bügen muß man geh'n,
Ihm voll Vertrau'n entgegenkommen!
Der Kirchthurm gibt den Ausschlag nicht,
Nichts nützt ein heuchlerisch Gesicht,
Dem Allgemeinen soll es frommen.

Die schlimme Noth liegt auf dem Land,
Der Segen fehlt der fleiß'gen Hand;
Du all' dem vielen Mißgeschicke,
Das die Natur ihm jährlich bringt,
Ihm aus der Hand das Letzte ringt,
Stellt sich noch der Parteiung Tücke.

Um Sessel kriegst, um Volksherrschaft,
Der Volksvertreter ganze Kraft,
Statt Volkswohlfahrt entschlossen heben.
Die „Rechte“ thut's, die „Linke“ thut's
Und auch im „Bentrum“ niemals ruht's,
Man will nur selbst sich höher heben.

Das sind die richt'gen Wege kaum,
Ein Amt hat anderer Pflichten Raum,
Als bloßen Eitelkeiten fröhnen.
Kein Volk gibt seine Macht je preis,
Daß man ihm nichts zu bieten weiß,
Als auf die Klagen vornehm Höhnern.

Ihr Herr'n, strengt Euch ein Bischen an
Und geht zur Arbeit munter dann,
Daß Ihr die Hauptsach' nicht verkünstigt.
Ob's großen Herren nicht gefällt,
Ihr seid dafür zum Platz gestellt,
Daß Ihr das Volk zumeist begünstigt!